Naundorfer Nachrichten

Mitteilungsblatt des Dorf- und Schulvereins Radebeul- Naundorf e. V.

www.naundorf-in-radebeul.de

Nr. 46 Dezember 2014

Liebe Naundorferinnen und Naundorfer,

mit dieser Ausgabe der Naundorfer Nachrichten wendet sich einmal nicht die Redaktion zum Jahresschluss an alle Naundorfer, sondern die AG „Naundorfer Geschichte(n)". Wir bestehen als Arbeitsgruppe mit 9 Mitgliedern nunmehr schon das 2. Jahr und haben uns zur Aufgabe gesetzt, dass was Frau Klemmt begonnen hat, Frau Täubert mit Familien- und Schulgeschichte und Herr Staudte für die Ausstellungen zu Dorf- und Schulfesten thematisch bearbeitet haben, umfassend zur Naundorfer Geschichte auf allen Gebieten zu ergänzen und aufzuarbeiten . Wichtig ist uns, dass dies nicht in reine Geschichtsverliebtheit ausartet, wir wollen Zeitbezüge herstellen, brisante Zeiten nicht auslassen und die jüngere Geschichte dokumentieren. Vor allem geht es uns um die Lebensgeschichten hinter den Jahreszahlen und Ereignissen. Einen ersten Blick auf unsere Arbeit konnten und können Sie noch immer in unserer „Galerie im Kasten" (am Denkmal) auf die kleine naundorfspezifische Ausstellung zur 100-jährigen Wiederkehr des Beginns des 1. Weltkrieges werfen. Im Moment bereiten wir die nächste Ausstellung vor, sie wird sich mit kultigen DDR-Gefährten beschäftigen. Unser Hauptaugenmerk gilt aber der Gestaltung der Ausstellung in der Scheune der Familie Hennig zum **Dorf- und Schulfest vom 19. bis 21.Juni 2015**. Unter dem Thema des Festes "Naundorf im Wandel der Zeit" werden Sie und unsere Gäste Naundorf in allen Facetten erleben, ob Geschichte, Industrie, Gaststätten, Handwerk, Verkehr, Vereine, Schule, Wohngebiete usw. Freuen Sie sich drauf. Darüber hinaus haben wir zum Fest im nächsten Jahr noch weitere Gedanken, die sich zum einen mit der Darstellung wichtiger Gebäude in unserem schönen Angerdorf befassen und zum anderen Sie alle ansprechen, sich mit Ihren Gedanken und Fotodokumenten zum lebenswerten Umfeld in Ihrem Naundorf zu äußern (siehe Aufruf Seite 7). Seien Sie darauf gespannt und vor allem machen Sie mit! Das Jahr 2014 geht nun bald zu Ende. Im Veranstaltungsplan des Dorf- und Schulvereins war wieder für alle etwas dabei, abschließend waren es das Weihnachtsbaumstellen und die Weihnachtsfeier des Vereins.

Wir wünschen gemeinsam mit der Redaktion Ihnen, verehrte Naundorfer und Leser ein besinnliches, fröhliches Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes Jahr 2015.

Eva Schindler für die AG "Naundorfer Geschichte(n)"

Naundorfer Höfe und ihre Besitzer

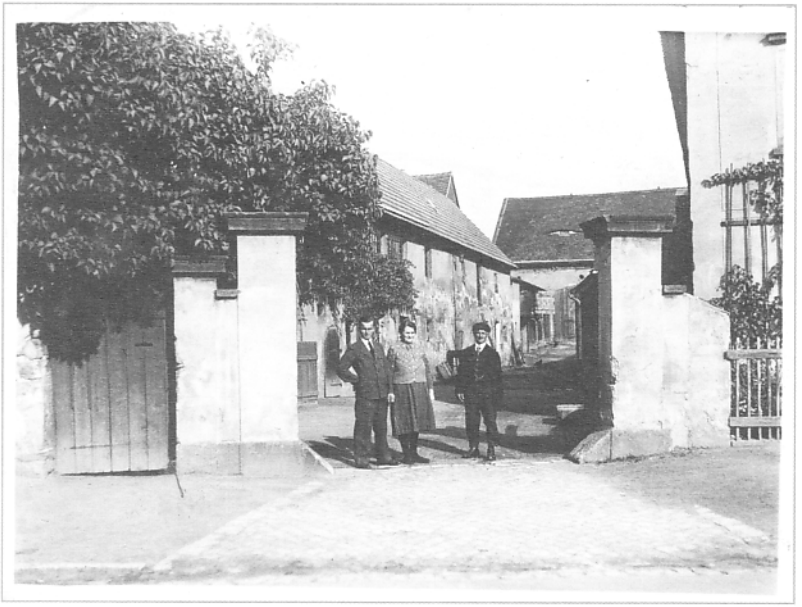
Neunte Fortsetzung

Die Geschichte des Hofes Altnaundorf 22

Der liebevoll vom jetzigen Besitzer Gerd Schmidt schön restaurierte Zweiseitenhof ist schon mehrere Generationen im Besitz der **Familie Schmidt.**
Er war ursprünglich als ein Halbhufengut mit 4 Pfahlhaufen Weinbergen und einer Weinpresse gegründet, 1822 abgebrannt und 1843 wieder aufgebaut worden.
Die Auskünfte zu den ganz frühen Besitzern sind unterschiedlich. In der Ortschronik von Gottfried Thiele erscheint **1628 Peter Trachau** als Besitzer**, 1688 Michael Trachau** und **1801 Samuel Petzold**.
Genaueres über die weiteren Besitzer wissen wir vor allem durch Isolde Klemmt. Sie war über ihre Mutter mit der Familie Schmidt verwandt und hat die Ahnenunterlagen für die Schneiders und die Schmidts zusammengestellt .
In ihren Aufzeichnungen berichtet sie von einem **Johann Nestor Schneider** (1830- 1901), der sich von seiner baufälligen Wirtschaft in Leuteritz (heute ein Ortsteil von Cossebaude) trennen musste und der es wagte, an der Versteigerung des wiederaufgebauten Zweiseitenhofes in Naundorf Nr. 22 teilzunehmen. Mit dem letzten Hammerschlag des Versteigeres soll Nestor die Wirtschaft bekommen haben. Das war im Jahre **1868** und das war sein Glück - ein doppeltes Glück. Zum einen verlebte die Familie Schneider mit ihren drei Kindern in Naundorf schöne Jahre, berichtete seine Tochter Emilie (1861- 1947) und zum anderen konnte Johann Nestor hier gute Geschäfte mit der Eisenbahngesellschaft abschließen, die die Strecke nach Berlin ausbauen wollte und seine neu erworbenen Ländereien dringend brauchte. Nestor verkaufte einige Landstücke an die Eisenbahngesellschaft und war somit kein armer Bauer mehr.
Im Jahre **1887** verheiratet er seine Tochter **Emilie Auguste** mit **Friedrich Hermann Schmidt** (1861-1926) aus Pieschen. Hermann hatte bis zu seiner Einberufung in die Königlich- Sächsische Heeresarmee gemeinsam mit seinen fünf Geschwistern im Hof seiner Eltern gelebt und gearbeitet. Nun verließ er seine vertraute Heimstätte, um mit seiner jungen Ehefrau den Hof in Naundorf zu übernehmen. Johann Nestor und Johanna Christiane (1827-1911), geb. Mögel, übergaben gleich nach der Hochzeit des jungen Paares ihre Verantwortung an die Jungen weiter. Als Altbauern blieben sie aber noch viele Jahre auf dem bald kinderreichen Hof wohnen.

Physiotherapie
Angelika Kauffelt
Friedrich-List-Str. 12
01445 Radebeul
Tel+Fax: 0351 833 97 78
Mobil: 0162 634 61 67

wünscht ein besinnliches
und friedliches
Weihnachtsfest
sowie ein gesundes und
glückliches neues Jahr.



Horst, Dora und Max Schmidt in der Hofeinfahrt Altnaundorf 22

Der Schwiegersohn Hermann kam nicht unbemittelt nach Naundorf. Er dachte wirtschaftlich und besserte seine gute finanzielle Lage bald durch Kutsch- und Notfahrten aus. Schon früh besaß er stabile und gut gefertigte Fuhrwerke, mit denen er besonders schwere Aufträge für den Gemeinderat erfüllen konnte.
Gab es dringende Notrufe von Kranken, Verletzten oder Schwangeren riskierte Hermann so manch rasante Fahrt nach Dresden ins Krankenhaus. Auch seine Frau brauchte bei der Entbindung ihres 6. Kindes im Jahr 1893 dringend ärztliche Hilfe. Hermann sattelte seine Pferde und sein Sohn Paul Hermann kam gesund zur Welt.
Sein Leben währte aber nicht lange. Kurz vor Ende des 1. Weltkrieges, am 9. Mai 1918, starb er an seinen schweren Verwundungen in Frankreich. Unser Gedenkstein für die Gefallenen des 1.Weltkrieges trägt auch seinen Namen. Von den 11 Kindern, die Frau Emilie Schmidt zur Welt brachte, überlebten ihre Eltern nur vier, zwei Söhne und zwei Töchter.
Der Vater Friedrich Hermann war bis zu seinem Tode neben seinen Fuhrdiensten auch im Vorstand der Gemeinde und im Schulvorstand tätig.
Die Altgemeinde befand sich im Aufbruch. Das alte Dorf sollte nach Plänen des Verschönerungsvereins ansehnlicher werden. Der Dorfanger wurde saniert, die Straßen verbreitert, das Armenhaus abgerissen, die Wassergräben durch die Dorfgärten ausgebaut, Bäume rund um den Dorfteich gepflanzt.
Mitten in dieser Arbeit starb Hermann an Lungentuberkulose im Alter von 64 Jahren, am 3. März 1926. Seine Frau Emilie überlebte ihn um fast 20 Jahre. Sie soll bis ins hohe Alter geistig sehr fit gewesen sein und gern ihre „Erinnerungen aus alter Zeit" weitergegeben haben. So schreibt Isolde Klemmt. Am 3. Juni 1947 starb Emilie und wurde neben ihrem Mann auf dem Friedhof Naundorf- Zitzschewig beigesetzt. Ihre Eltern, Schneider, sind auf dem Friedhof in Kötzschenbroda beerdigt worden.

Der nächste Besitzer des Schmidthofes wird **Max Richard Schmidt** (25.5.1899-22.9.1988), ein Sohn Hermanns. Wir sehen ihn auf einen Foto gemeinsam mit seiner Frau **Dora Emma Häboldt** (10.12.1902 -22.10.1979) und seinem einzigen Sohn Horst. Max und Dora heirateten am 17.4.1926, einen Monat nach dem Tod des Vaters und sie übernahmen wahrscheinlich sofort den Hof. Der Vater Hermann hatte streng darauf geachtet, dass sein Sohn eine wirtschaftlich gute Partie macht. Und das machte er. Doras Vater war Gutsbesitzer in Kötzschenbroda. Dora brachte nicht nur Geld und Land, sondern auch ihre Grundsätze in die Ehe ein, wie z.B.: „Vom Putzen und Kehren kann sich niemand ernähren". Gekocht soll sie auch nicht gern haben, dafür war Max zuständig. Aber die Produkte für das Essen anzubauen, darauf verstand sie sich. Sie wusste ihr Gemüse und ihr Obst gut zu verkaufen. Damit verantwortete sie das Geld auf dem Hof. Aber sie hatte auch Courage und Autorität. Die zeigte sie im 2.Weltkrieg, als es ihr gelang, ihren Ehemann Max Richard wieder nach Hause zu holen. Dazu fuhr sie höchstpersönlich nach Böhmisch Leipa und brachte tatsächlich ihren Max aus dem Militärdienst wieder mit zurück, damit er Hof und Ländereien bewirtschaften konnte. Der einzige Sohn, **Horst Schmidt** (geb. am 29.7.1929), war ja auch eingezogen worden.

Nach dem Krieg, am 25. April 1954, heiratete Horst **Gertraud Knöfel** (geb. am 9.7. 1933) aus Zitzschewig. Mit der Eheschließung lebte das junge Paar in „Familiengemeinschaft" mit Max und Dora.

Für die 21-jährige junge Frau war das bestimmt nicht einfach, zumal sich auch bald drei Kinder einstellten, Sigrid, Bernd und Gerd.

Durch die vielen Vererbungen und Zukäufe dehnten sich die Ländereien der Schmidts über ein großes Territorium aus - von Coswig bis Niederwartha, von Niederlößnitz bis Kötitz. Wald, Wiesen, Felder, Gärten und Weinberge waren ihr Eigen, ca. 11ha Land.

Man stelle sich einen Tag im Leben von Traudel Schmidt im Juni 1957 vor. Hochschwanger schiebt sie am frühen Morgen die dreijährige Sigrid im Kinderwagen über den Kroatengrund hinauf zu den Feldern an der Kottenleite, um Erdbeeren zu ernten. Mittags geht es zurück in den Hof. Das Essen muss gekocht und nach Niederwartha, an den jetzigen Radweg gebracht werden. Ehemann Horst mäht hier seine Wiesen bis zum Abend und hat Hunger. Dann wieder zurück. Die Schwiegermutter ist heute nicht gut drauf. Sie hat Schmerzen im Rücken. Sigrid schreit, sie will unbedingt mit jemandem spielen. Das Futter für die Pferde, Kühe, Schweine, Hühner, Enten und Gänse muss noch bereitgestellt werden. Die Zeit für das Füttern ist bald ran. „Und dann müsste ich noch einmal zu den Feldern am Großstückenweg gehen", denkt Traudel. Da reifen jetzt die Kirschen. Ja, und eigentlich sollte ich mich ein bisschen schonen. Im Juli soll das zweite Kind kommen, Bernd.

WINKLER
BRENNSTOFFE
Mittlere Johannisbergstr. 6 · 01445 Radebeul
Tel. 03 51 / 8 38 67 66 · Fax 03 51 / 4 79 71 81
Wir wünschen unseren Kunden, Geschäftsfreunden und deren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr
HEIZOEL KOHLEN www.Brennstoffe-Winkler.de

Max, Dora und Horst Schmidt vor der Haustür um 1950

Ruhl Fahrzeugservice
wünscht schöne Feiertage
• Getriebeinstandsetzung
• tägl. HU
• Unfallinstandsetzung
• Reifendienst
• Standheizung
0351 83 39 725
0172 34 77 084
Köttitzer Str. 111 01445 Radebeul

Nach Bernd kommt sechs Jahre später, am 22. November 1963, **Gerd Schmidt** auf die Welt, der jetzige Besitzer des Hofes.
Einige Jahre vorher, am **1.10. 1958,** kaufen seine Eltern **Horst und Gertraud Schmidt** den Hof von Max und Dora. Von der Kaufsumme erwarben letztere ein Grundstück auf dem Kapellenweg als Alterssitz. Max half noch bis zum Eintritt in die LPG „Lößnitzaue" am 25.April 1960 als 3. Person auf dem Hof.
Horst Schmidt, der auf dem väterlichen Hof gelernt hatte, absolvierte 1962/63 eine Ausbildung zum Meister und war bis zu seinem Rentenalter als Brigadeleiter im Feldbau tätig. Am 15. Januar 1996 starb Horst Schmidt. Nach seinem Tod überträgt Traudel Schmidt am **6. Juni 1996** ihrem Sohn **Gerd** den Hof, weil sie hofft und weiß, dass er bei ihm in guten Händen ist. (Gudrun Täubert)

Frohes Fest
Jens Hauswald
Dachdeckermeister
Am Jacobstein 36, 01445 Radebeul
Tel. 0351/4797903, Fax 4797895

Grundschule Radebeul-Naundorf

Hier meldet sich wieder die Grundschule mit einem Jahresrückblick. Ein ereignisreiches Schuljahr geht zur Neige. Geprägt war und ist es vom Errichten und dem Ausbau der neuen Schule, dem Umzug und der Rekonstruktion des Altbaus. Aber der Reihe nach:

Das Jahr begann, wie das alte aufgehört hat. Unsere Großen wurden im Systembau unterrichtet, was sich nicht immer als einfach herausstellte. Fehlender Wasseranschluss, fehlende Toiletten und geringe Temperaturen, besonders im Fußbodenbereich, machten das Lernen und am Nachmittag das Spielen nicht immer unproblematisch. Doch es wurde von jeder Seite sich um eine Lösung bemüht und so haben wir diese komplizierte Zeit gut überstanden.

Durch die umsichtige Rücksichtnahme der Bauunternehmen wurde der Unterrichtsverlauf kaum gestört und unsere Schüler konnten auch alle einen erfolgreichen Abschluss ihres Jahrganges verzeichnen.

Viele Wettbewerbe haben wir in der vergangenen Zeit erfolgreich bestritten. Auf sportlichem Gebiet beteiligten wir uns erfolgreich an verschiedenen Wettkämpfen, wie zum Beispiel Unihock (1. Platz) Athletik (2.und 3. Platz), kreisoffener Völkerball (2. Platz), Hochsprung und zum Schuljahresende gewannen wir nach langer Zeit wieder beide Pokale (Mädchen und Jungen) beim Völkerballturnier der GS von Radebeul.

Auch in anderen Bereichen, wie dem externen Lesewettstreit, der Talentshow, der Matheolympiade und dem Känguruwettstreit, waren viele Schüler unserer Schule mit großem Eifer involviert. Leider hat sich der Umzug in die neue Schule verzögert, so dass wir in der letzten Ferienwoche noch sehr viel zu tun hatten und die Ferienkinder sich auf die Container aufteilen mussten. Aber pünktlich zum Schulanfang war die Schule für den Unterricht bereit.

Unsere beiden ersten Klassen durften somit die Ersten sein, die das neue Schulhaus betreten konnten.

Am 1. Schultag war es dann für alle soweit. Unser OB Herr Wendsche hat es sich auch nicht nehmen lassen, alle mit einer großen Zuckertüte im neuen Haus zu begrüßen.

Eine helle und farbenfrohe Schule lädt nun zum Lernen und Spielen ein, denn der Hort musste auch mit einziehen, da jetzt im alten Schulhaus die Räume umgebaut und eingerichtet werden. Die Farben unseres neuen Lernortes spiegeln das Ampelsystem wieder und schlagen somit einen Bogen zu unserem Verkehrsgarten.

Nun sind wir schon sehr auf die Gestaltung der Horträume gespannt. Im Erdgeschoss des Altbaus entstehen noch 2 Räume für die Schule, das Computerkabinett und der Werkraum.

Doch bis dahin wird wohl noch einige Zeit vergehen. Zum Dorf und Schulfest soll dann aber alles fertig sein.

Vor den Herbstferien wurde eine große Schulgartenaktion durch die Eltern gestartet. Es wurde Mist und neuer Mutterboden eingebracht. Die zahlreiche Beteiligung machte ein schnelles Ende des Unterfangens.

Das neue Jahr wirft bereits seine Schatten voraus. So wird die neue Schule eingeweiht und der altehrwürdige Schulbau bekommt ein „neues Kleid" zum 110.Jahrestag. Auch wollen wir den Zirkus ins Dorf holen. Für alle Projekte benötigen wir natürlich das gewisse Kleingeld. So haben wir eine neue Papiertonne, welche nun öfters geleert wird. (an der Turnhalle)

Hier unsere Aufruf: Liebe Naundorfer, unterstützt uns bitte weiter so fleißig bei der Papiersammlung!!!

Nun steht das Weihnachtsfest vor der Tür. Wir, die Schüler, Lehrer, Erzieher und das technische Personal, wünschen allen eine besinnliche Zeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Noch ein Hinweis: Besuchen Sie unsere Homepage, um zu erfahren, was in unserer Schule passiert.

(Gabriele Werner)

Eine kleine Würdigung für die Lehrerin Nadja Ruffani

Mit Beginn des neuen Schuljahres 2014/15 hat Nadja Ruffani nach 25 Jahren Lehrertätigkeit an der Grundschule Naundorf die Schule verlassen und arbeitet nun als stellvertretende Schulleiterin an der Grundschule Niederlößnitz.
25 Jahre Lehrtätigkeit an einer Schule, das ist schon eine lange Zeit. Da kann man etwas bewirken oder auch bewegen. Und Frau Ruffani hat als aktive Sportlehrerin und Handballerin nicht sich selbst, sondern auch die Naundorfer Kinder und vieles an der Schule bewegt. Das sollten wir nicht ganz vergessen oder für selbstverständlich halten.
Mit „ihren Sportkindern" war sie immer bei allen sportlichen Aktionen ganz vorn, wie z.B. bei „Fit am Ball" oder auch bei den von ihr organisierten Völkerballturnieren zwischen den Radebeuler Schulen.
Als nach Ruhestand von Frau Römer und Frau Hilme jemand gebraucht wurde, der die Gestaltung und Leitung der Weihnachtsmärchen an der Schule übernimmt, war Frau Ruffani zur Stelle. Jedes Jahr musste sie nun eine Idee haben, Texte für die Kinder schreiben, mit ihnen üben, sich um die Technik, die Kostüm- und Bühnengestaltung kümmern und Regie führen. Das war anstrengend, 15 Jahre lang.
Aber schließlich waren der Erfolg und der Aufführungsabend auch immer ein großes Glück und ein großes Erlebnis für alle Beteiligten, auch für die Eltern.
Sie werden die Schulzeit ihrer Kinder in Naundorf nicht vergessen.
Als es 2005 einen Grund gab, der Schule aus Anlass des 100-jährigen Schuljubiläums etwas Bleibendes zu schenken, waren alle Eltern dabei. Frau Ruffanis Idee, figurative Farbglasfenster für das obere Stockwerk der Schule zu stiften, wurde mit großer Zustimmung aufgenommen. Beide Abgängerklassen dieses Jahrganges stifteten je ein Fenster. Inzwischen sind neue Märchenglasfenster hinzugekommen, ganz im Sinne unserer schönen alten Naundorfer Tradition. Wir besitzen nicht nur das schönste Jugendstilmärchenglasfenster Ostdeutschlands, sondern auch immer wieder Lehrer in Naundorf, die etwas Bleibendes hinterlassen. Dafür sei seitens des Naundorfer Dorf- und Schulvereins danke gesagt.

(Gudrun Täubert)

„Mein Naundorf lob ich mir"

Unter diesem Titel steht unser Fotowettbewerb zum Dorf- und Schulfest. Reichen Sie dazu maximal 5 selbst fotografierte Bilder auf Stick, CD oder als Papierfotos ein, die Ihre Liebe zu Naundorf und das Leben mit seinen Menschen in unserem Ort darstellen. Die Bilder sollen eine kurze Erläuterung, Namen, Anschrift und Alter des Einsenders versehen sein und werden zum Dorffest ausgestellt. Die Bewertung wird von einer Jury nach verschiedenen Kategorien vorgenommen, die besten Fotos ausgewählt und am 21.06.2015 ausgezeichnet. Weiteres erfahren Sie zu gegebener Zeit durch Aushang und auf der Internetseite des Vereins.

„Skopi's Elbgarten"

01640 Coswig, Tännichthaus 37

Tel. 03523 700654 und 0174 3021871

Unseren Gästen ein frohes Weihnachtsfest und für 2015 alles Gute.

AUSSCHREIBUNG FÜR EIN RENNEN DER EXTRAKLASSE

„Mit der Karre durch Naundorfs Geschichte!"

veranstaltet vom Dorf- und Schulverein Radebeul-Naundorf anlässlich des Dorffestes am 20. Juni 2015

Teilnahmeberechtigt sind:
Alle unerschrockenen, kreativen Bastler und Sportler aus Naundorf und Umgebung, die Ihre Karre hübsch herausgeputzt haben und dem 2erTeam einen Namen geben.

Rennen I : Kinder (0 - 16 Jahre)
Rennen II : Kind-Erwachsene
Rennen III : Erwachsene (17 – endlos)

Prämiert wird das kreativste Team mit der originellsten Karre durch den Dorf- und Schulverein mit dem Naundorfer Wanderpokal.

Die Bestimmungen:

1. Startberechtigt sind jeweils Teams, bestehend aus einem Schieber/Zieher und einem Insassen. Beide sind während des Rennens berechtigt die Positionen zu wechseln. Die Karre darf nur durch Muskelkraft betrieben werden.
2. Die Karre darf für mehrere Rennen an den Start gehen, muss aber vor jedem Start umdekoriert und umbenannt werden.
3. Die Rennstrecke befindet sich auf der kleinen Dorfseite. Start- und Zielpunkt sind an der Bühne am Dorfteich. Es sind verschiedene Stationen zu absolvieren um die Geschicklichkeit der Besatzung zu prüfen. Zeitnahme erfolgt am Start-/Zielpunkt.
4. Die Startfolge wird nach erfolgter Meldung ausgelost und erst am Starttag bekannt gegeben.
5. Alle gemeldeten Teilnehmer erscheinen bitte pünktlich am Startpunkt, dort erhalten sie die Startnummer und erste Hinweise. Die genaue Startzeit wird noch bekannt gegeben.

Anmeldungen mit Angabe der Personennamen und des Teamnamens, Beteiligung an welchem Rennen und die Telefon- oder Handynummer, sind **bis zum 05.06.2015** in schriftlicher Form über unsere Homepage: www.naundorf-in-radebeul.de oder bei Frau Inge Plinta-Müller, Horkenweg 31 ingeplintamueller@googlemail.com einzureichen.

Ausreichende Versicherung ist Sache jedes einzelnen Teilnehmers. Ausrichter, Veranstalter, Grundstücksbesitzer übernehmen keinerlei Haftung.

Florilegium

Floristik aller Art

Eva-Maria Däbler

Kötitzer Str. 61
01445 Radebeul
Tel./Fax: 0351/833 69 92

Meinen Kunden
und allen Naundorfern
ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute
für das neue Jahr.

Wir danken allen Inserenten, die mit ihrer Anzeige ein kostenloses Erscheinen der Naundorfer Nachrichten ermöglichen. Wir würden uns freuen, wenn weitere in Naundorf und Umgebung ansässige Firmen uns in der Herausgabe dieses Blattes durch ihre Anzeige unterstützen würden. Auflage z.Zt.: 1200 Exemplare. Verantwortlich für den Inhalt: G.Täubert, G.Werner, E. Schindler, J.Zauper, S.Meißner